

Die Rhabarber-Barbara-Bar

Altenhaßlauer Haselnüss feiern mit tollem Programm 50. Geburtstag

Von Tanja Bruske

Linsengericht-Altenhaßlau. Zu ihrem 50-jährigen Bestehen stellten die Altenhaßlauer Haselnüss mit ihren Faschingsitzungen ein Programm der Superlative auf die Beine. Büttenredner, Tänzer und qualitativ hochwertige Gesangsgruppen präsentierten sich zum Jubiläum in Hochform.

Vor allem die Politik schlug sich in den Reden der Büttenredner nieder: Der angebrochenen Kommunalwahlkampf und die Bundeskanzlerwahl durften schließlich nicht unkommentiert bleiben. Protokoller Erich Adrian, seit 48 Jahren „des Bürgermeisters kommunalpolitische Allzweckwaffe“, machte den Anfang. Die um 100 Prozent erhöhten Friedhofsgebühren in Linsengericht fanden vor seinen Augen keine Gnade („Wenn man das alles so hört und so liest, da wird einem sogar das Sterben vermiest.“), ebenso wenig die bescheidenen Ladenöffnungszeiten in der Barbarossastadt: „In Gelnhausen nimmt man Rücksicht darauf, dass die Kunden noch in aller Ruhe in Lieblos und Wächtersbach einkaufen können.“

Auch die Bundespolitik ließ er nicht außen vor, kommentierte den „Pipeline-Gerd“ und die Sozialreformen: „Wenn das Rentenalter noch weiter erhöht wird, heißt es schließlich am bitteren Ende nicht mehr Riester, sondern Heesters-Rente.“

Auch Schriftgelehrter Norbert Lippert konnte sich neben seinen Exkursen über die deutsche Sprache Kommentare über die Politik nicht verkneifen. Parteien seien ohnehin nur Zweckverbände, um Menschen in Positionen zu bringen, für die ihr Können nicht ausreiche. „Und wenn sie dann merken, was sie können, flüchten sie zurück nach Bayern.“ Auch für die Bildung brach er eine Lanze, warnte vor amerikanischen Verhältnissen. „Sonst leisten wir uns Lehrer auf 400-Euro-Basis und bleiben so dumm, dass wir uns Kriege für 40 Milliarden Euro leisten müssen.“ Für seine tief sinnigen Ausführungen erntete Lip-



Die Schautanzgruppe begeisterte mit Synchronität und bezaubernden Kostümen.

pert jede Menge Applaus - für die Zungenbrecher-Anekdote der „Rhabarber-Barbara-Bar und dem Barbier der Rhabarber-Barbara-Bar-Barbaren“ gab's sogar stehende Ovationen.

Masseurin Sabrina Simon fackelte nicht lange und holte sich aus dem Publikum den Rüdighheimer Karnevalsprinzen Mike I., der zusammen mit Prinzessin Alexandra I. und seinem Gefolge die Sitzung besuchte, auf die Bühne. Während sie ihm eine ordentliche Massage verpasste, gab sie dem Publikum Tipps zum Thema Tupper-Schränke und zum Leben im Allgemeinen. Leichtmatrose Dennis Hemmer, neu in der Bütt, berichtete von seinen Erfahrungen auf der MS Europa, und die Staubwölkchen Sabine Oefner und Sigi Petersein, die nach einem tragischen Unfall in Petrus' Diensten stehen, putzten die Haselnüss-Bühne und sparten nicht mit Anekdoten aus dem Jenseits.

Für viele Lacher sorgte auch wieder das Silberpaar Brigitte und Hubert (Andrea Ungermann und Peter Stock), die auch nach 26 Ehejahren nichts weiter gemeinsam haben, als den Tag, an dem sie geheiratet haben. Huberts Weisheit: „Eine Frau ist teuer, aber in der Regel hat man sie auch recht

lange.“ Mit schwungvollen Tänzen warteten die Kindergarde und die Garde auf, die gekonnt über die Bühne wirbelten.

Jessica Buzcular zeigte in ihrem Solo-Tanz artistisches Können. Die Schautänze der Haselnüss bestachen durch wunderschöne Kostüme: Während die Haselnüsschen nach Indien entführten, ließ die Juniorengarde Klassiker von Queen lebendig werden.

Das Männerballett bestach bei seinem „Wild Dance“ durch elegante Haltung und formvollendete Bierbäuche. Besonderer Hingucker waren die Tänzer der Schautanzgruppe: Sie holten in phantasievollen Kostümen die Zuschauer auf den Grund des Ozeans, rockten synchron zu Hits wie „Car wash“ oder dem Disney-Klassiker „Under the Sea“. Es erschien sogar ein (fast) echter Hai, der seine Zähne allerdings nicht einsetzte und stattdessen lieber mittanzte.

Aushängeschild der Haselnüss sind die Gesangsgruppen, die auch in dieser Kampagne wieder Glanzleistungen boten. Die Schaugruppe Radermacher/Rohrberg präsentierte „Die Sesamstraße sucht den Superstar“. Die Jury - Ernie und Bert - hatte die Wahl zwischen Graf Zahl, Tiffy, Bibi und dem Krümelmonster, die

das Publikum mit Liedern wie „Hit the Road Jack“, „Walking on Sunshine“ oder „I am what I am“ begeisterten und zum Schluss mit einem Abba-Medley auftrumpften. Hier gab es noch eine besondere Einlage, denn die Akteure Nicole Wink, Tanja Wink, Bettina Weitzel und Katja Brill sind seit 20 Jahren auf der Bühne aktiv und erhielten dafür eine der höchsten karnevalistischen Auszeichnungen: das Goldene Vlies.

Mit sagenhaften A-cappella-Leistungen und viel Humor eroberten die Sänger von „Frisch verzappt“ die Herzen der Zu-

schauer, vor allem mit dem Lied des Gesangsvereins „Froh-sinn Stimm-Gestammel Hof Eich“ über die Mama. Denn während Berthold es sich daheim bei Müttern gemütlich machte, sang Ottmar ein Loblied auf die Familie und Heinz Jürgen war „Macho, Macho“.

Tierisch ging es in der Praxis von Dr. fet. Domsau zu, in der die Mitglieder der Gesangsgruppe Adrian/Frühwacht aktiv wurden: Die Besitzer von Goldfisch, Hund, Biene, Affe und Löwe stimmten jeweils ein passendes Lied an. Als Zugabe gab's das bekannte „Es war einmal ein Hamster“, bei dem das Publikum gut gelaunt mitsang.

Den krönenden Abschluss der Jubiläumssitzung bildete schließlich eine Geburtstagsparty für Paulchen Panther, denn auch der Zeichentrickheld feiert 50. Geburtstag. In sein pinkes Fell schlüpfte Gruppenchef und Sitzungspräsident Wolfgang Planer, zu den musikalischen Gratulanten zählten Kinderstars wie Pippi Langstrumpf, Michel aus Löneberga, Biene Maja, die Schlümpfe (verkörpert von der Hausband Echo Four) und Pummel.

Als es schließlich hieß: „Wer hat an der Uhr gedreht?“, war auch das Ende der Haselnüss-Sitzung gekommen. Das hielt weder Zuschauer noch Aktive davon ab, im Anschluss an das traditionelle Abschlusslied „Heut ist Karneval in Knierritz an der Knatter“ kräftig weiterzufeiern.



Majestätische Massage von Sabrina Simon.

(Fotos: Bruskel)